

KOMMENTAR

VON
CHRISTIAN
MASSER

Und noch ein Einkaufszentrum?

Das die Voitsberger Tennishalle am derzeitigen Standort nicht mehr weiterbetrieben wird, ist ja mittlerweile stadtbekannt. Wie das Areal zukünftig genutzt werden soll, darüber kursieren derzeit nur Gerüchte.

Eine Variante scheint eine Erweiterung des angrenzenden Einkaufszentrums „Blue Sky“ zu sein, außerdem sind eine Sportartikel- und eine Lebensmittelkette im Gespräch.

Nun gibt es bereits jetzt leerstehende Geschäftsflächen bei „Blue Sky“, und die zu vermietenden, ebenfalls leerstehenden Geschäftsräume am Voitsberger Hauptplatz weisen auf ein Problem hin, das nicht nur Voitsberg, sondern viele kleineren Städte und Ortschaften in der Steiermark betreffen: Die Häufung von Einkaufszentren an der Peripherie sorgen für „geisterstadtähnliche“ Zustände in den Ortszentren.

Generell müsste diese bedenkliche Tendenz im Sinne einer homogenen Stadtentwicklung bedacht werden.

Gerade Herr Tinnacher, der Betreiber der Tennishalle, sollte sich dies zu Herzen nehmen, denn auf der Homepage der Voitsberger Bürgerliste, zu deren Team er gehört, steht zu lesen:

Wir bemühen uns um „innovative Ideen und Projekte, um die Abwanderung von Geschäften in der Innenstadt zu verhindern.“

Die aktuelle Idee passt da nicht ganz ins Bild...

Christian Masser
KPÖ Voitsberg

Mi, 9 bis 12h: 03142/22 421

Mirko Kovats musste, nachdem die involvierten Banken kein Geld mehr zuschießen wollten, auch für den Anlagenbauer AE&E, das Herzstück des Mischkonzerns ATec, Konkurs anmelden.

Bereits zuvor hatte er für ATec Konkurs angemeldet. Aus dem Privatvermögen, das in einer Stiftung geparkt sein soll, wollte er keinen Beitrag zur Sanierung der Unternehmen leisten.

Was soll nun aus dem Kraftwerk Voitsberg werden, das Mirko Kovats mit Schützenhilfe der Herren Hirschmann und Meixner mit großartigen Versprechungen gekauft hat? Wie konnte man einem solchen Herrn, dessen zweifelhafter Ruf bekannt war, der bereits einmal wegen eines Konkursdelikts mit einer Diskothek zu 6 Monaten bedingt verurteilt worden war, auf den Leim gehen? Seien wir froh, dass Mirko Kovats mit seinen

Kraftwerk Voitsberg

Begehrlichkeiten bezüglich Holzher nicht durchgekommen ist! Diese Arbeitsplätze könnten nun auch futsch sein.

Nach wie vor ist die Forderung „keine Wiederaufnahme des Betriebs des Kraftwerks“ aufrecht. Diese Forderung richtet sich auch an alle künftigen Eigentümer des Kraftwerks. Wie bereits einmal berichtet, würde sich das Kraftwerksgelände nach Abtrag und Verkauf von verwertbaren Anlageteilen als gut aufgeschlossenes Gelände samt Bahnanschluss an die Bundesstraße für ein großzügiges Gelände zur Ansiedlung innovativer Betriebe eignen.

Bei einer Vorsprache von Vertretern der Aktion „Zukunft Voitsberg“ bei Landesrat Kurzmann mussten diese erfahren, dass die Firma A-Tec des Mirko Kovats trotz des laufenden Insolvenzverfahrens das Genehmigungsverfahren für die Wiederinbetriebnahme

des Kraftwerks Voitsberg III weiterbetreibt und bei der BH Voitsberg bereits die Projektänderungen eingereicht hat.

Die Genehmigungsverhandlung wird Mag.Stocker von der Landesumweltbehörde leiten, der bereits bei der Ablehnung der Einsprüche an die Landesumweltbehörde mitgewirkt hat. Dass er bei der Verhandlung im Namen der Bezirkshauptmannschaft dann plötzlich einer UVP zustimmen wird, kann wohl nicht erwartet werden. Eigenartig ist in diesem Zusammenhang, dass die Behörden das Projekt weiter bearbeiten, obwohl das Konkursverfahren der ATec noch nicht abgeschlossen ist.

Wolfgang Zagar

Anfang März hat uns die traurige Nachricht vom Tod des Voitsberger Musikers Wolfgang Zagar erreicht.

Wolfgang hat als Musiker weit über die Grenzen des Bezirks und der Steiermark hinaus gewirkt. Im Alter von 17 Jahren hat er 1973 seine erste Band, „Odyssee“ gegründet. Ab 1982 war er 2 Jahre in den USA, und hat dort in der Werkstatt von Thomas Phipps/Illinois den Banjobau gelernt. In den USA hat er auch mit diversen Größen der amerikanischen Folk- und Countryszene gespielt (u.a. Kris Kristofferson). Zurück in der Steiermark hat Wolfgang Zagar in den Achtzigerjahren gemeinsam mit Bertl Pfundner die „Folk Friends“ gegründet, aus dieser Band haben sich später „Aniada a Noir“ entwickelt.

Ab 1988 war Wolfgang in der Instrumentenbauschule in Wien, um danach ein Musikgeschäft in Voitsberg zu grün-

Bärnbach – Stadt ohne Polizei und Post

Eine Polizeidienststelle gibt es in Bärnbach schon lange nicht mehr. Jetzt folgt der nächste Streich zur Demontage der Infrastruktur einer Stadt.

Die Tage der Post in Bärnbach sind gezählt, die Räume des Postamtes sind bereits nahezu ausgeräumt. Bawag und damit auch die Post wurden vom Cerberus aufgekauft, die Post hat daher nicht mehr die Aufgaben der Erhaltung der Infrastruktur im Interesse Industrie, Gewerbe, Handel und der Menschen zu erfüllen, sondern unterliegt dem Primat der Profitmaximierung.

Die leitenden Manager der Post haben als Erfüllungsg-

hilfen des Cerberus nicht die Aufgabe darauf zu achten, dass zum Beispiel auch ältere Menschen ihr Weihnachtspackerl für ihr Enkerl so beschwerdefrei wie möglich abschicken können oder über die Postsparkasse ihre finanziellen Angelegenheiten erledigen können.

In Hinkunft werden die Leute ihre Briefe und Pakete zur Zweigstelle des Cerberus, nämlich der Bawag beim WEZ bringen müssen. Dieses Einkaufszentrum liegt aber wahrlich nicht im Zentrum Bärnbachs. Was der Gemeinderat von Bärnbach gegen die Postschließung unternommen hat, ist uns nicht bekannt.